

ARBEITGEBER WILL EUCH GELD WEGNEHMEN

Ringen um ein Ergebnis

28.11.2024: Das waren sehr schwierige und sehr lange Verhandlungen. 15 intensive Stunden lang haben die Tarifkommissionen der BOB und BRB am Mittwoch, den 27.11.2024, ernsthaft und konstruktiv mit dem Arbeitgeber um einen Tarifabschluss gerungen.

Ein Abschluss war zum Greifen nah ...

In vielen Punkten hätten wir uns am Ende mit dem Arbeitgeber einigen können. Unter anderem auf:

- die Zahlung des Restbetrags der Inflationsausgleichsprämie
- die Verbesserung der Einkommen
- die Einführung eines Vollzeitkorridors, mit der Möglichkeit die Arbeitszeit individuell zwischen 38 und 40 Stunden zu wählen
- die Einführung einer neuen Entgeltgruppe (5a) für Triebfahrzeugführer mit ÖBB-Betriebsdienstausbildung

Diese und andere Vereinbarungen sollten aber nur gelten, wenn Euch der Arbeitgeber willkürlich bis zu 2 Prozent der vereinbarten Lohnerhöhung wieder wegnehmen kann.

Impressum:

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Reinhardtstr. 23, 10117 Berlin

Diese 2 Prozent hätten für das EVG-Zusatzgeld vereinbart werden können. Und das soll geringer ausfallen – oder ganz wegfallen –, wenn in anderen NE-Unternehmen oder bei der DB AG „schlechtere oder gar keine“ Vereinbarungen zum Tragen kommen, als die, die dazu bei der BOB und BRB vereinbart wurden. Gleichzeitig wurde deutlich gemacht, dass bessere Regelungen auf keinen Fall Anwendung finden würden. Das ist völlig inakzeptabel.

Wir haben eine Frist gesetzt

Die Unternehmen der Transdev haben sich im Vorfeld gemeinsamen Verhandlungen verweigert. Die Unternehmen der Transdev haben großen Wert auf eigenständige Verhandlungen gelegt. Rosinenpickerei zu Lasten unserer Kolleginnen und Kollegen ist mit uns nicht zu machen.

Wir haben die Verhandlungsführung der BOB und BRB aufgefordert, spätestens bis zum 30.11.2024 zu erklären, dass diese unsinnige Forderung fallen gelassen wird. Ansonsten wird eine deutliche „Antwort“ von uns nicht lange auf sich warten lassen.

EVG
kommt an.